

18.01.2020

## Stipendiaten arbeiten nach der Ausbildung im Landkreis Gifhorn

Die Kreisverwaltung vergibt 14 Stipendien an angehende Ärzte, Hebammen, Erzieherinnen und sozialpädagogische Assistenten.

Von Dirk Kühn

**Gifhorn.** Ihre erste Landarztpraxis wird auf jeden Fall im Landkreis Gifhorn sein, ist sich Studentin Miriam Afzal sicher. Gleich nach dem Medizinstudium ist das vielleicht noch etwas früh, aber sicher ist: Afzal wird im Landkreis Gifhorn arbeiten. Sie ist eine von 14 Stipendiaten, die der Landkreis bis zum Ende der Ausbildung mit monatlich 400 Euro fördert.

Was hat der Landkreis davon? Die jungen künftigen Ärzte, Erzieherinnen, Hebammen und sozial-

pädagogischen Assistentinnen verpflichten sich, nach ihrer Ausbildung im Landkreis Gifhorn zu arbeiten. Gerade in ländlichen Gebieten gestaltet sich nach Ansicht der Kreisverwaltung die Versorgung der Bevölkerung zunehmend schwieriger. Zur langfristigen Sicherstellung einer wohnortnahen medizinischen und sozialen Versorgung möchte der Kreis frühzeitig junge Menschen an die Region binden. „Die Stipendien sind ein weiterer Baustein in diesem Mosaik“, erklärte Landrat Andreas Ebel. 41 junge Frauen und Männer hatten

sich um die Stipendien beworben. Eine Kommission bestehend aus Kreistagsabgeordneten und Mitarbeitern der Personalabteilung der Kreisverwaltung wählte die Bewerber aus. Gefragt waren in dem Auswahlverfahren unter anderem Kenntnisse von Stadt und Kreis Gifhorn. Da hätte sich Kreistagsabgeordnete Angela Heider noch etwas mehr Wissen gewünscht.

Für das nächste Jahr wünschten sich die Beteiligten aus Politik und Verwaltung vor allem auch Stipendiaten-Bewerber aus den Reihen der Kranken- und Altenpflege.



**14 Stipendien hat der Landkreis Gifhorn an Studenten und Auszubildende vergeben. Dazu gehören vier angehende Hebammen, drei sozialpädagogische Assistenten und fünf Erzieherinnen.**

FOTEX DIRK KÜHN